

24/114-115

Obrigkeit [Landammann und Rat von Schwyz] geleistet habe, möchte er sich bedanken und ihn zugleich bitten, damit fortzufahren. Sein Schreiben wolle er ihm dahingehend beantworten, dass Schwyz - sobald die Kompagnie, welche sich in den Dienst des Königs [Ludwig XIII.] begeben wolle, aufgebrochen und inspiziert worden sei - die versprochene Pension erhalten werde. Deshalb sollten sie ihre Hauptleute anhalten, die Kompagnie eiligst auszurüsten, damit diese am 20. ds. zur Verfügung stehe. Andernfalls könne er ihnen das Geld erst im Monat März übergeben.

Wie sie ihm jedoch in einem früheren Schreiben berichtet, werde die Kompagnie nicht vor dem 20. März ausgerüstet sein. Da er, Caumartin, sich gegenüber dem Regiment von Roll verpflichtet habe, dieses zu einem früheren Datum zu komplettieren, "und die- wil dise Compani uber die Zal Ist so halt Ich Es sie beser Zuo diferieren und uffschieben die nachgende Compani Zuo tractieren, dan Es verlaufft Zit zwischen der sog. wertig und der Empfahung oder Reception der Andern. dass partiment deren so tractieren wolen und deren widerkonfft das Ist warum Ich Pit das wir dife- rieren und Inhaltend noch für Epes Zits."

Aus einem Schreiben aus Köln, das er ihm als Kopie beilege, könne er ersehen, welche grosse Niederlage - wobei viele in Gefangenschaft geraten seien - [Guillaume, comte de] Lamboy, erlitten habe. Diese Nachricht könne er auch guten Freunden mitteilen.

Er möge ihn bei "Ir Excell. und Delille [?]" bestens empfehlen.

---

Uebersetzte Kopie von Johann Kaspar Ceberg als Ergänzung zu AH 24/113  
AH 24, 232<sup>v</sup> und 233<sup>r</sup>

115

1656 Oktober 4.

A

BRIEF [VON BEAT II. ZURLAUBEN] AN HPTM. [PIERRE] FEGELY, FREIBURG

---

Mit Freunde habe er zur Kenntnis genommen, dass er sich seiner,

der er doch sein ältester Kamerad sei - [beide waren Hauptleute in Frankreich] -, noch so gut zu erinnern vermöge.

Wie er vernehme, besitze er zwei Grossöhne, "dont l'un est en age propre de sortir hors delaCage". Da es seit altersher Sitte sei, dass die Freiburger [Patrizier] ihre Jungen, damit diese Sprache und Sitten kennenlernten, zu ihnen schickten, wolle er ihm hiermit mitteilen, dass sein Sohn [Beat Jakob I. Zurlauben], der Landschreiber [der Freien Aemter] in Bremgarten, ebenfalls einen Sohn, [Beat Kaspar Zurlauben], in ungefähr dem gleichen Alter habe und er ihm deshalb einen Austausch vorschlagen könne. Sollte er freilich schon andere Pläne haben, sei er auch mit einem andern jungen Mann "[de] noble ethoneste famille" zufrieden. Eine baldige Antwort würde ihn sehr freuen. Sein Grosssohn würde selbstredend wie ein eigenes Kind behandelt, "& que pourl'estude il se pourroit avancer usquead Syntaxin [!]".

---

Konzept, in franz. Sprache  
AH 24, 234

116

1653 Juli 29., Paris

A

BRIEF VON [HEINRICH II.] ZURLAUBEN AN AMMANN BEAT II. ZURLAUBEN,  
ZUG

---

Wie er habe feststellen müssen, sei Frankreich - wegen ungeschickten Vorgehens der hiefür Verantwortlichen - ihrem [Garde-] Regiment gegenüber - andere Regimenter hätten sich offenbar besser zu wehren gewusst - immer mehr in Zahlungsrückstände geraten. Da nun ihr Oberst [Melchior Hässy] verreist sei, habe er sich der Sache angenommen und dabei erreicht, dass ihnen nunmehr eine Musterung sowie die Descomptes ausbezahlt würden. Trotzdem aber genössen die übrigen Regimenter ihnen gegenüber noch immer gewisse finanzielle Vorteile. Deshalb habe er vorgestern heimlich mit dem Surintendanten [Abel] de Servien gesprochen und

24/121